

Mollardgasse 3

IdAdr.: Spörlingasse 6

Baujahr 1863.

Architekt: Ferdinand Bittner.

Gründerzeithaus mit 4 Geschoßen und großem Ecklokal im Erdgeschoss. Die Fassadenstruktur mit einzelnen Rundbögen ist nur noch teilweise erkennbar. Im 1. Obergeschoss existieren noch alte Verzierungen.



Spörlingasse	
Lazaito Emma, Majors-Wwe.	3
Brandeis Theodor, Speditions-Beamter.	3
5, 7 G.-E.-Nr. 922, id. mit 5 Mollardg.	
Ludwig Richard, VI. Hofmühl-gasse 4.	E
Ludwig Richard, Möbelfabr.	P
6 G.-E.-Nr. 923, id. mit 3 Mollardg.	
Wiener Drechslergenossenschaft.	E
Schmüller Josefa, Hausbesorg.	P
Ludwig Anna, Kaffeesiederin.	1
Merinsky Vojmir, Bildschnitzer.	1
Steirer Andreas, Gastwirt.	1
Pilzer Georg, Drechslerm.	2
Wurisch Franz, Magazin-eur.	2
Ober Johann.	2
Froeh Marie.	2
u. 2 kleine Wohnungen.	

1906 gehörte das Haus der Drechslergenossenschaft Wiens.

1914 sind neben den Drechslern auch eine Kaffeesiederin (Anna Ludwig) und ein Gastwirt (Andreas Steirer) nachgewiesen.

1936 erscheint als Gastwirt A. Steirer. Eigentümer ist noch die Drechslergenossenschaft Wiens.

1938 Käthe Ludwig ist Kaffeesiederin. Während die Drechslerzunft noch Eigentümer ist und neben dem Betriebs-Kaffee einen Hauswart, eine Schulwartin, einen Lehrer, einen Werkführer und zwei Kleingewerbe hier beschäftigt ergibt sich das Bild einer kleinen Gewerbeschule.

1939 ergibt sich das gleiche Bild.

1940 ergibt sich das gleiche Bild, nur ist A. Gindl neuer Gastwirt.

1941 ergibt sich das gleiche Bild.

1942 ergibt sich das gleiche Bild.

Es sind keine *Arisierungen* nachweisbar!

Das Cafe Mollard und „Zur Sonne“ (1938 – 2000)

Mollardgasse 3 / IdAdr. Spörlinggasse 6.



Bildquelle: BM Mariahilf 1900

Traditionelles Wiener Eck-Cafehaus mit großem Spiegel, Klavier und Billardtisch. Belegt noch um 1938 mit einer Anna Ludwig, Kaffeesiederin, welche davor ab 1890 auf der Mariahilfer Straße 107 wohnte.

Das Cafe war in den 80er Jahren unter der vulgo Bezeichnung „*Tuttl-Burg*“ bekannt, da die drei vollleibigen Wirtinnen immer am Fenster saßen.

Danach entwickelte es sich zu einer Dependence für ältere Herren aus der Schwulenszene, denen es im Cafe Willendorf um die Ecke zu hektisch zuging.

Zu dem Cafe gehörte anfangs auch ein Gasthausbetrieb mit Gastgarten im Innenhof an der gleichen Adresse, das Gasthaus „**Zur (goldenen) Sonne**“.



Bildquelle: BM Mariahilf 1900

Das Lokal wurde **2000** von der „Cafe Mollard“ (Freilinger & Teufl OEG¹) übernommen, persönlich haftender Teilnehmer: *Helmut Freilinger*, der zuvor für das Naschmarktlokal „*Zur Eisernen Zeit*“ verantwortlich zeigte.

¹ FirmenbuchNr.: FN 202927y

Der neue Eigner führte keinerlei Renovierungen durch, bestellte hingegen Bus-touristen, welche die Stammgäste vertrieben.

Nach dessen Konkurs um **2005** eröffnete ein Schwulen-lokal „*Vanilla Lounge*“, das sich aber nur zwei Jahre lang hielt.



Bildquelle: MA19, 2010

2007 mietete die Fa. Schiller (Mollardgasse 2) das Lokal als **Lager** für ihre Installateur-Waren.